

Dieses Buch ist allen geflüchteten
Menschen gewidmet.

Herausgegeben von
Malteser Hilfsdienst
Jägerstr. 37
55131 Mainz



Malteser
...weil Nähe zählt.

Bearbeitet von der
Geschichtswerkstatt Büdingen
Joachim Cott
Am Wildenstein 11, 63654 Büdingen
www.geschichtswerkstatt-buedingen.de

Titelbild: Thomas Schwarz

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck - auch auszugsweise -
nur mit Genehmigung des Herausgebers und der Geschichtswerkstatt Büdingen.

Nichts als Hoffnung im Gepäck

Geflüchtete und Helfer aus Bünden berichten

Malteser Hilfsdienst e.V.

Die Malteser in der Diözese Mainz gehören zum Gesamtverband Malteser Hilfsdienst. Er ist mit über einer Million Mitgliedern und Förderern einer der großen caritativen Dienstleister in Deutschland.

Der Malteser Hilfsdienst wurde als eingetragener Verein 1953 vom Malteserorden und dem Caritasverband gegründet: Rund 51.000 ehrenamtlich aktive Malteser und fast 33.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an über 700 Standorten machen ihn zu einer der großen sozialen Organisationen der Bundesrepublik.

Überwiegend ehrenamtlich geprägt sind der Zivil- und Katastrophenschutz, die Erste-Hilfe-Ausbildung, die Begleitung von alten, kranken oder benachteiligten Menschen sowie die Jugend- und Auslandsarbeit. Hinzu kommen sozialunternehmerische Dienste, darunter Rettungsdienst und Krankentransport, Hausnotruf und Menüservice. Die Malteser betreiben Krankenhäuser, Altenhilfeeinrichtungen, Schulen und soziale Einrichtungen für Jugendliche, Suchtkranke und Asylsuchende. In Deutschland sind die Malteser seit über 25 Jahren auch in der Flüchtlingsbetreuung aktiv.

Die Malteser erfüllen ihren 950 Jahre alten Ordensauftrag heute in einer zeitgemäßen Form, die den Bedürfnissen der Menschen, aber auch den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen bestmöglich gerecht wird.



Malteser

...weil Nähe zählt.

Inhalt

- 1 Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin
Menschen haben ihre Herzen geöffnet.
- 3 Isidro Perez
Diese Arbeit war meine Berufung.
- 7 Christian Sudek
Hilfe ist bunt und vielfältig.
- 10 Noemi Krisztina Nagy
Das Projekt "Büdingen Monologe".
- 13 Isidro Perez
Wir haben uns verändert.
- 20 Anonym
Jeder Tag war wirklich anders.
- 22 Franziska Behr
Büdingen war meine wertvollste berufliche Erfahrung.
- 24 Ferial Adel
Herzlichkeit, Ehrlichkeit, Liebe und Vertrauen.
- 30 Elvira Fahlteich
Geflüchteten ohne Vorurteile begegnen.
- 31 Büdingen Monologe
- 167 Happy Ends zu den Monologen
- 169 Happy Ends ohne Monologe
- 185 Anhang

Menschen haben ihre Herzen geöffnet.

Dr. Constantin
von Brandenstein-Zeppelin



Das Jahr 2015 und die Zeit danach haben das Leben für viele Menschen von Grund auf verändert. Flüchtlinge haben ihr Land verlassen, weil Krieg, Hunger, Angst oder Verzweiflung sie dazu gezwungen haben. Kaum einer ging freiwillig.

Deutschland hat auf Initiative seiner Bundeskanzlerin den Menschen in ihrer Not geholfen und für etwa eine Million Flüchtlinge seine Grenzen geöffnet. Wer Asyl oder eine andere Bleibeperspektive bekam, konnte einen völligen Neuanfang in unserem Land wagen. Hier fehlten junge Menschen und motivierte Arbeitskräfte wurden gesucht. Neben islamistischem Terror und Anschlägen auf Ausländer mit Verletzten und Toten, was es auch gab, war Deutschland von einer Willkommenskultur geprägt, die weltweit beeindruckt hat. Menschen öffneten ihre Herzen und manchmal sogar ihre Häuser für die Fremden in offensichtlicher Not, sie engagierten sich meist ehrenamtlich, viele aus praktischer christlicher Nächstenliebe.

Die Malteser, ausgebildet in Bevölkerungsschutz und sozialer Hilfe, haben in dieser Zeit 160 Unterkünfte mit ca. 60.000 Geflüchteten betreut. Für die danach notwendige Integration bauten sie, als Pilotprojekt der Bundesregierung, 105 ehrenamtliche Gruppen aus Integrationslotsen auf und betreuten etwa 20.000 Flüchtlinge, viele bis heute. Mit vielen Helfern habe ich gesprochen. Es hat mich beeindruckt, mit welcher Freude sie mir über ihre Arbeit mit den Flüchtlingen berichtet haben.

Die hessische Erstaufnahme-Einrichtung in Büdingen, unweit von Frankfurt/Main, habe ich als Präsident des Malteser Hilfsdienstes zweimal besucht. Sie hatte einen guten Ruf, wegen ihrer Professionalität und weil die Geflüchteten dort so liebevoll betreut wurden. Zum 30. Juni 2018 lief die Beauftragung der Malteser durch das Regierungspräsidium Gießen für die soziale Betreuung aus. Dieser Tag und der Tag der Abschiedsfeier am 20. Juni 2018 waren traurige Tage. Viele Helferinnen, die ich dort ansprach, hatten Tränen in den Augen.

Jetzt haben sie ein Buch geschrieben über diese Zeit, Geflüchtete und Betreuer, beeindruckend und oft ergreifend. Das freut mich sehr. Ich wünsche den Betreuten und Betreuern für ihre Zukunft das Allerbeste, Gottes reichen Segen auf ihrem weiteren Weg. Viele von ihnen sind Malteser geworden.

Diesem Buch wünsche ich weite Verbreitung, denn Vorbehalte gegen Flüchtlinge finden sich in unserem Land am meisten bei Menschen, die zu wenig von ihnen wissen.